

»Sie machte mir Angst. Sie war weiser als ich. Durch sie fühlte ich mich weniger allein.«

– Deborah Levy



aki

Das dritte Programm
Herbst 2023



Deborah Levy
Augustblau
2

Kate Zambreno
Book of Mutter
6

Angela Y. Davis
Eine Autobiographie
10

Etel Adnan und Laure Adler
Die Schönheit des Lichts
14

Adrian Michael Green
Deine Sonne kommt
18

Das Cover unserer AKI-Vorschau zeigt Shirana Shahbazis *Horse & Gasstation (Blue)*, 2022.
Die Illustrationen der *book people* hat Naomi Baldauf gezeichnet.

»Ich war ein sehr stilles Kind. Aber meine Gedanken waren ganz
und gar nicht still.«
– Deborah Levy

Liebe Lesende,

als Programmacherin fühle ich mich manchmal der Skulptur *Maman* von Louise Bourgeois verwandt. Eine Spinne, die im Stillen ein Netz webt. Ich schaffe, pflege und schütze, gemeinsam mit der wunderbaren Lektorin Vivian Tresch, dieses Netz aus Autor*innen, Übersetzer*innen und Künstler*innen und hoffe, dass die achtsam gewebten Fäden tragen und sich weiter zu unseren Leser*innen spinnen. Für Louise Bourgeois war die Spinne Freundin, beschützend und geduldig, verbindend, Knüpfen von Beziehungen.

An den Sätzen von Deborah Levy halte ich mich fest. Ihr Schreiben ist mir Nordstern. Sie ist für mich eine der Autorinnen, die meine Haltung zur Welt bestärken und immer wieder auch öffnen.

Vergangenen Herbst begleitete ich Deborah Levy auf ihrer Lesereise in Berlin und Hamburg, und an jenem Abend im ausverkauften Literaturhaus Berlin sagte sie: »Ich musste eine Stimme finden, die gleichzeitig stark, aber auch verwundbar ist. Ich musste eine Stimme finden, mit der ich leben wollte.«

Es ist eine immense Freude, dass Deborah Levys neuer Roman *Augustblau*, der im Ton und mit der kraftvollen Ich-Perspektive an ihre *living autobiography* anknüpft, diesen Herbst im AKI-Verlag erscheint. Ich weiß, dass eine beachtliche Fangemeinde auf dieses Buch wartet, und ich weiß auch, dass sie sich mit diesem Roman (mit dem sie sich selbst übertroffen hat) eine große neue Leser*innenschaft erschrieben hat.

Auf dieses Buchgeschenk und auf die vier weiteren, ebenso kraftvollen und besonderen Titel aus unserem neuen Programm.

Ich freue mich, wenn Sie sich einnehmen lassen von den Universen, die diese fünf Bücher sind.

Alles Liebe,

Ann Kathrin Doerig



P.S.: AKI heißt Herbst auf Japanisch, und unsere Bücher erscheinen einmal im Jahr, im Herbst.

Wir wollen uns für die Arbeit daran Zeit lassen. Wir lassen uns Zeit für Auswahl, Übersetzung, Lektorat und Gestaltung. Buchhändler*innen und Leser*innen wünschen wir Zeit zum Aufnehmen. Und freuen uns, dass unsere Bücher länger als eine Saison im Regal stehen. In einer solchen Welt (einer nachhaltigen) wollen wir leben, und diese wollen wir mitkreieren.

Unsere Autor*innen stehen jeweils visuell im Austausch mit Kunstschaffenden (Kate Zambreno untersucht in *Book of Mutter* auch die Arbeit von Louise Bourgeois, und natürlich zielt eine Arbeit der Künstlerin das Cover von Kate Zambrenos Memoir). AKI heißt eben auch funkeln und leuchten auf Japanisch. Mögen unsere Bücher innerlich wie äußerlich verzaubern.



DEBORAH LEVY
AUGUST
BLAU

»Zum ersten Mal, seit sie in meinem Leben aufgetaucht war, sah ich ihr direkt in die Augen. Sie nahm meinen Blick an, und ich sah einen Teil des Menschen, der sie war, nicht den Menschen, den ich in ihr sehen wollte. Es war kein angenehmer Augenblick. Tränen strömten herab und machten ihr weißes Seidenkleid nass. Wir sollten nie die Kraft eines Menschen überschätzen, nur weil es uns gerade gelegen kommt, sagte sie. Nach einer Weile schlug sie vor, dass wir zusammen losgehen, um meine Jacke aus der Reinigung zu holen.«

© Fotografie Shiran Shahbazi



© Benedikt Scherzmann

»Ich glaube, im Jahr 2023 wollen viele Leser*innen die alte Welt schmelzen sehen wie Winterschnee. Über dieses Verlangen wollte ich einen Roman schreiben. Ich wollte, dass meine Protagonistin Elsa diesen Wunsch und diese Suche und dieses Handeln für uns verkörpert. Es war mir wichtig, dabei weder Poesie noch Humor noch Komplexität zu verlieren. Es geht darum, das Instrument zu sein, aber eben auch die eigene Komposition.«

DEBORAH LEVY verbindet essayistische und lyrische Momente, autobiographisches und fiktionales Erzählen. Deborah Levy, geboren 1959, emigrierte im Alter von neun Jahren mit ihrer Familie aus Südafrika nach Großbritannien. Ihre Romane *Heim schwimmen* (2011), *Heiße Milch* (2016) und *Der Mann, der alles sah* (2019) waren für den Booker Prize nominiert. Für ihr dreiteiliges autobiographisches Projekt wurde sie mit dem Prix Femina Étranger ausgezeichnet. Sie lebt und arbeitet heute in London und Paris.

»Deborah Levy ist eine der ganz Großen in meinem Regal, ihre Bücher sind ein Universum für mich. Bereichert um ganze Dimensionen, die sie mit nur wenigen wunderschönen Worten erschafft, gehe ich aus jedem Lesen verändert hervor und werde doch mehr ich. Dieser Roman klingt besonders in mir nach, wirbelt in mir, schwingt mit mir.«

Maria-Christina Piwowarski

Elsa M. Anderson ist eine berühmte Konzertpianistin. Doch als sie in Wien Rachmaninows »Piano Concerto Nr. 2« spielen soll, vermasselt sie es. Sie verlässt die Bühne, und ihre Identität als Wunderkind wird auf einen Schlag unstat.

Drei Wochen später beobachtet sie auf einem Flohmarkt in Athen eine Frau, die zwei mechanische Tanzpferde kauft. Elsa fühlt sich auf sonderbare Weise mit der Unbekannten verbunden und hält sie für ihre Doppelgängerin. Sie beginnt die Frau zu suchen, mit ihr in Gedanken zu kommunizieren. Doch die Frau, nicht gewillt, sich widerstandslos zum Alter Ego machen zu lassen, läuft Elsa in den Straßen von Paris davon.

Und so versucht Elsa mithilfe und trotz ihres Doubles, ihrer Mütter, ihres Adoptivvater-Klavierlehrers, ihrer Liebsten und Schüler*innen ein neues Ich zu komponieren, ihre eigene Geschichte zu spinnen.

»Vielleicht tust du es, sagte sie.
Vielleicht tue ich was?
Nach Zeichen suchen.
Nach was für Zeichen?
Nach Gründen zu leben.
Es war kein Flüstern.«

Deborah Levy, wie auch in ihrer bekannten *living autobiography* stets auf der Suche nach den »missing female characters«, entwirft in *Augustblau* widerspenstige und liebenswerte Figuren, die sich selbstbestimmt entziehen, um dann wieder aufzutauchen und ihre Geschichten selbst zu erzählen.

»Bei jeder Übersetzung von Deborah Levy taste ich mich erst langsam vor. Noch nie konnte ich den Punkt benennen, an dem das Befremden schwindet, ich merke immer nur irgendwann, dass ich komplett eingetaucht bin und überhaupt nicht mehr verstehe, wie ich jemals zögern konnte. (So erhebend, wie in kaltes Wasser zu springen.)«

SHIRANA SHAHBAZI, geboren 1974 in Teheran, ist eine international renommierte Künstlerin und Fotografin. Das Cover von *Augustblau* zeigt ihre Fotoarbeit *Horse*, 2022. Ihr Werk verdeutlicht, dass Wahrnehmung ein aufwendiger Konstruktionsprozess ist, der die Wirklichkeit nie abbildet, sondern immer inszeniert. Shirana Shahbazi ist in den Sammlungen wichtiger Institutionen weltweit vertreten und wurde im Jahr 2019 mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet. Sie lebt in Zürich.

»Man liest diesen Roman mit wachsender Zuneigung und wachsendem Staunen. *Augustblau* ist wie der zweite Name seiner Hauptfigur: ein *miracle*, ein Wunder. Jede seiner Seiten ist ein Kunstwerk. Ein unvergessliches Buch.«

Daniel Schreiber

BEREITS ERSCIENEN
• SCHÖNE MUTANTEN
• LANDSCHAFT VERSCHLUCKT



Im Film *Language Can Make Your World a Better Place to Live* von Ann Kathrin Doerig und Benedikt Schnermann spricht die Autorin über ihr Leben und Schreiben.



DEBORAH LEVY
AUGUSTBLAU
Originaltitel: *August Blue*
Aus dem Englischen von Marion Hertle
Covermotiv von Shirana Shahbazi
Covergestaltung von Naomi Baldauf
ca. 144 Seiten • Gebunden, geprägt
Format 14,5 x 20,5 cm
ca. € (D) 24,00 • ca. sFr 33,00 • ca. € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35015-6 • Auch als E-Book
WG 1 112 • 27. Juli 2023

Deborah Levys neuester Roman seit der Auszeichnung mit dem Prix Femina Étranger und ihrer Booker-Prize-Nominierung

Die großen Themen aus Levys *living autobiography* kunstvoll in einen Roman verpackt

Ein wunderbares Sommerbuch, das einen mitnimmt auf eine Reise nach Athen, Paris, London und Wien

Buchpremiere am 14. Juli 2023 am Literaturfestival Zürich im Alten Botanischen Garten

KATE ZAMBRENO

BOOK OF MUTTER

»Als ich noch in Chicago lebe und am Community College unterrichte. Jedes Mal, wenn ich meinen Vater besuche, fahre ich am Grab meiner Mutter vorbei. Ich gehe sie nicht besuchen. Aber ich muss nur das Auto auf dem Garagenplatz meiner Mutter abstellen, um ihre Relikte zu sehen, die verwaiste Gießkanne, die Stelle zwischen Auto und Wand, wo sie im Nikotin-Refugium kauerte, die gelben Gartenhandschuhe aus Gummi, die mein Vater jetzt trägt. Mein Vater hat in jenem Frühling mit dem Gärtnern angefangen, hat die jahrelange Arbeit seiner Frau mit jedem schmerzhaften Bücken und Beugen nachvollzogen. Aber er ist weniger sorgfältig, als sie es war, und viele der Pflanzen sind gestorben, braun sind sie in ihren Töpfen begraben.

Wenn das Schreiben eine Form des Sammelns oder sogar Hortens von Erinnerungen ist – was bedeutet es dann, sich zugleich lossagen zu wollen?«



© Benedikt Schiermann

»Ich habe das Gefühl, dass sich mein Schreiben mit *Book of Mutter* verändert hat, ich habe eine neue Art des Schreibens gefunden. Ich habe herausgefunden, wie ich möchte, dass sich ein Werk anfühlt, wie ich möchte, dass sich Schreiben anfühlt.«

KATE ZAMBRENO, geboren 1977 in Illinois, ist Autorin, Essayistin und Dozentin. Sie war Chefredakteurin bei *New City Chicago* und gab an verschiedenen Colleges Kurse zu den Themen Feminismus und Kunst. Ihre Texte erschienen unter anderem in *The New Yorker* und *The Paris Review*. Ihr Buch *Heroines* ist eine (Wieder-)Entdeckung bisher gering geschätzter weiblicher Künstlerinnen wie Vivienne Eliot, Jane Bowles, Jean Rhys und Zelda Fitzgerald. Zuletzt erschienen *The Light Room* (2023), *To Write As if Already Dead* (2021) und *Drifts* (2020). Kate Zambreno unterrichtet am Sarah Lawrence College und an der Columbia University Kurse zu kreativem non-fiktionalen Schreiben und ist 2021 Guggenheim-Stipendiatin. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Brooklyn, New York.

© Benedikt Schiermann

»*Book of Mutter* ist ein intensives, originelles und überaus intelligentes Werk. Zambreno untersucht Bilder und Texte aus ihrem Leben und aus Büchern, um ein komplexes Netz von Assoziationen um eine Frau zu schaffen, die seit Jahren tot ist, aber als Geheimnis und Wunde weiterlebt. Ein einzigartiger Text, der es wagt, sich der immensen Macht der Mutter zu stellen.«

Siri Hustvedt

Kate Zambreno hat über dreizehn Jahre lang an *Book of Mutter* gearbeitet. Entstanden ist ein Buch – zwischen Autofiktion, Memoir und Collage – über das Potenzial des Schreibens, der Fotografie und des Erinnerns. Es ist der zärtliche und zugleich unsentimentale Versuch einer Tochter, die Familienapokryphen nach dem Tod ihrer Mutter zu inventarisieren, sich murmelnd (*to Mutter* bedeutet auf Deutsch murmeln, Worte suchen) der Mutter zu nähern, die Trauer zugleich zu erinnern und zu vergessen. Kate Zambreno spinnst ein assoziatives Netz rund um die Leerstelle, an der die Mutter einst war, schreitet labyrinthische Erinnerungsräume ab, die vom »Muttergespenst« noch immer heimgesucht werden. Mit den Fragmenten der Mutter vermischen sich solche des Vaters, der Geschwister, von Louise Bourgeois, Roland Barthes, Henry Darger, Virginia Woolf, Franz Kafka und vielen anderen.

»Wie kann ich mich erinnern daran? Es ist so lange her. Alles, was verbrieft ist, sind diese Wörter auf dem Blatt, die Art und Weise, wie ich mir diese Geschichte selbst erzählt und in den Jahren danach umgedeutet und umgeschrieben habe.«

DOROTHEE ELMIGER, geboren 1985, lebt und arbeitet als Schriftstellerin in Zürich. Sie studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig sowie Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft in Luzern und Berlin. 2010 erschien ihr Debütroman *Einladung an die Waghalsigen*, 2014 folgte der Roman *Schlafgänger*. Ihre Texte wurden in verschiedene Sprachen übersetzt, für die Bühne adaptiert und vielfach ausgezeichnet. Mit *Aus der Zuckerfabrik* stand sie 2020 auf der Shortlist für den Schweizer und für den Deutschen Buchpreis. 2022 wurde Dorothee Elmiger in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung aufgenommen.

»Ich glaube, als Übersetzerin bin ich erst einmal Leserin, natürlich. Ich lese zurück, und ich lese vorwärts. Ich arbeite sehr langsam, was vielleicht ein bisschen diesem Text entspricht, dass ich mich von Fragment zu Fragment vorarbeite.«

ULJANA WOLF, 1979 in Ost-Berlin geboren, ist Lyrikerin und Übersetzerin. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Kulturwissenschaft in Berlin und Krakau. Ihre Gedichte sind geprägt von ihrer Arbeit als Übersetzerin und Pendlarin zwischen Sprachwelten, so sieht sie Versprecher und Verleser als ästhetische Verfahren, mit denen Identitätszuschreibungen hinterfragt werden können. 2006 erhielt sie für ihren Gedichtband *kochanie ich habe brot gekauft* den Peter-Huchel-Preis, und ihr Essayband *Etymologischer Gossip* erhielt den Preis der Leipziger Buchmesse 2022. Sie unterstützte die Übersetzung von *Book of Mutter* als Mentorin.

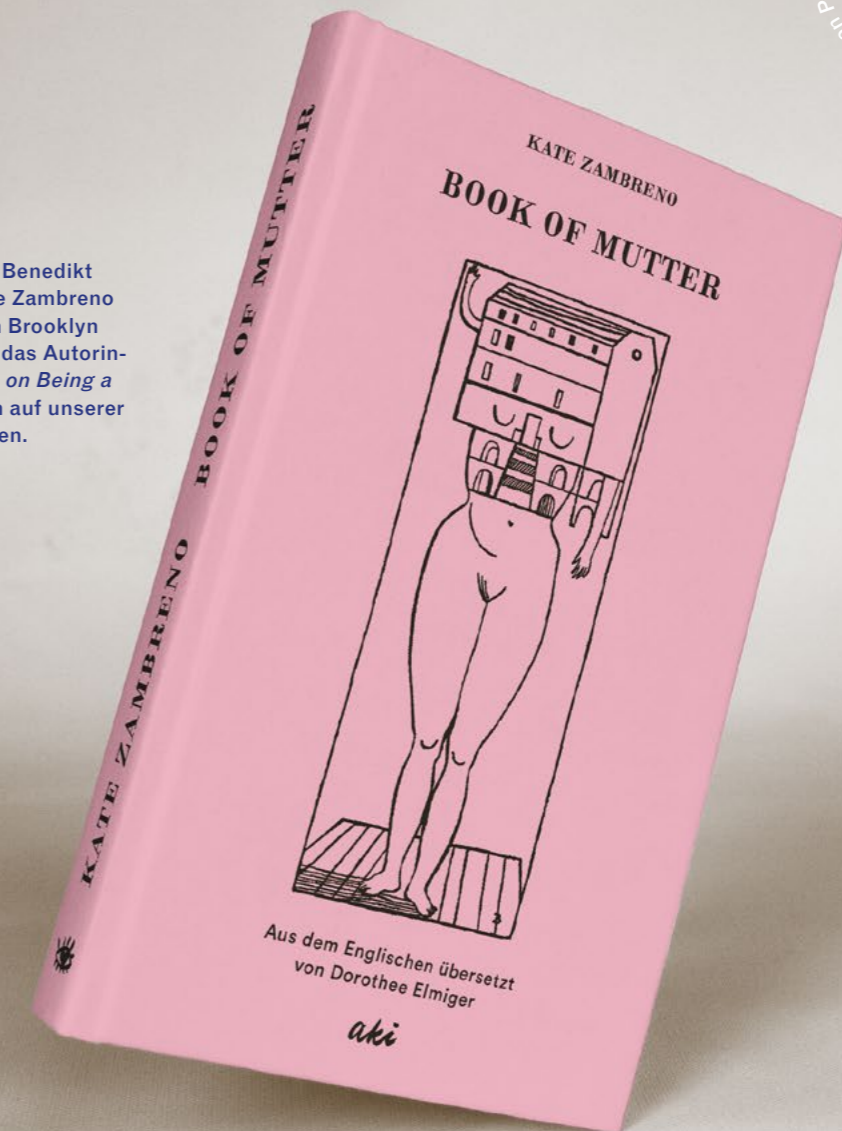
LOUISE BOURGEOIS, 1911 bei Choisy-le-Roi bei Paris geboren, war eine französisch-US-amerikanische Künstlerin. Sie schuf Skulpturen, Installationen, Gemälde und Grafiken, in denen sie sich mit Körpern, Sexualität, Geborgenheit und Abhängigkeit, dem Unbewussten und dem Tod auseinandersetzte. Bekannt sind vor allem ihre riesige Spinnenskulptur *Maman* und ihre *Cell*-Installationen. *Maman* ist eine Hommage an ihre Mutter, die in Paris als Restauratorin von Tapisseries arbeitete und so, wie die Spinnen, immer wieder Gewebe erneuerte. Louise Bourgeois starb 2010 im Alter von 98 Jahren in New York.

»Kate Zambreno hat eine neue Form erfunden. Es ist eine Art absolute Gegenwart, das wirkliche Leben in Großaufnahme eingefangen.«

Annie Ernaux

Die Übersetzung wurde großzügig gefördert von Pro Helvetia.

Ann Kathrin Doerig und Benedikt Schnermann haben Kate Zambreno und Dorothee Elmiger in Brooklyn besucht. Entstanden ist das Autorinnenporträt *A Meditation on Being a Daughter*. Der Film kann auf unserer Webseite gesehen werden.



KATE ZAMBRENO
BOOK OF MUTTER
Originaltitel: *Book of Mutter*
Aus dem Englischen von Dorothee Elmiger
Covermotiv von Louise Bourgeois
Covergestaltung von Naomi Baldauf
ca. 224 Seiten • Gebunden, geprägt
Format 11,5 x 18,5 cm
ca. € (D) 26,00 • ca. sFr 35,00 • ca. € (A) 26,80
ISBN 978-3-311-35012-5 • Auch als E-Book
WG 1 112 • 21. September 2023

Vielschichtig und klug und unfassbar poetisch

Das erste Buch von Kate Zambreno auf Deutsch, einfühlsam übersetzt von Dorothee Elmiger

Ein Buch über den Verlust der Mutter, übers Erinnernkönnen und Vergessenwollen und Schreibenmüssen

Ein Buch, das viele Wege in die Kunst- und Literaturwelt eröffnet

ANGELA Y. DAVIS

EINE AUTOBIOGRAPHIE

»Über die Jahre hinweg bin ich immer wieder gefragt worden, ob es etwas gibt, das ich ändern würde, wenn ich die wundersame Kraft besäße, meine eigene Geschichte neu zu schreiben. Ich antwortete unweigerlich, dass es nichts gibt, was ich ändern wollte, da ich genauso viel, wenn nicht mehr, aus unseren Fehlern gelernt habe, wie ich aus den Handlungen lernte, deren Ergebnis die Richtigkeit unserer Analyse zu bestätigen schien.«



»Aufgrund der ausgiebigen Berichterstattung über mich und meinen Fall nahmen leider viele Personen an, dass der Kampf während meiner Zeit im Gefängnis und des Gerichtsverfahrens zwischen 1970 und 1972 der einer einzigen Schwarzen Frau war, die erfolgreich die unterdrückende Gewalt des Staats besiegte. Diejenigen von uns, die aktiv Widerstand gegen politische Unterdrückung geleistet hatten, verstanden natürlich, dass die eine Partei in diesem Kampf tatsächlich der Staat war, die andere jedoch nicht eine einzelne Person, sondern vielmehr die kollektive Kraft von Tausenden und Abertausenden von Menschen, die sich gegen Rassismus und politische Unterdrückung aussprachen.«



ANGELA YVONNE DAVIS ist Aktivistin, Akademikerin und Autorin. Sie wurde in den sechziger Jahren als führende Vertreterin der Kommunistischen Partei der USA und durch ihr Engagement in der Bürgerrechtsbewegung weltweit bekannt. Sie war Professorin an der University of California, forschte und dozierte in den Bereichen Feminismus, afroamerikanische Studien, kritische Theorie, Marxismus, Philosophie und Geschichte von Strafen und Gefängnissen. Sie wurde wegen ihrer mutmaßlichen Beteiligung an der Entführung und Ermordung des Richters Harold Haley durch die Brüder Soledad im August 1970 in Marin County, Kalifornien, vor Gericht gestellt und freigesprochen.

Angela Davis ist seit mehr als fünfzig Jahren eine politische Aktivistin an der Spitze der Bewegungen zur Befreiung Schwarzer Menschen, sie kämpft für feministische und queere Anliegen und für die Abschaffung von Gefängnissen.

© Sophie Barsois



»Es gibt Bücher, die Sie lesen sollten, Bücher, die Sie mit Freude lesen werden, und Bücher, von denen Sie etwas lernen können. Es ist selten, dass ein Buch alle drei Eigenschaften in sich vereint. *Eine Autobiographie* von Angela Y. Davis ist eines dieser Bücher.«

Marcus Ryder

Angela Davis' Autobiographie, 1974 von Toni Morrison erstmals herausgegeben, ist ein Klassiker der Schwarzen Befreiungsbewegung. Nun erlebt das Buch nach fast fünfzig Jahren eine Neuauflage, die beweist, wie aktuell antirassistische, feministische und sozialistische Kämpfe für Freiheit und Gerechtigkeit heute noch immer sind.

In *Eine Autobiographie* beschreibt Angela Davis ihren Lebensweg; erzählt von ihrer Kindheit auf dem sogenannten Dynamite Hill in Birmingham, Alabama, von ihrer Arbeit mit der Kommunistischen Partei, der Black Panther Party und den Soledad Brothers und wie sie von einer Professorin zu einer der vom FBI meistgesuchten Personen wurde.

Als Toni Morrison der damals 28-jährigen Angela Davis vorschlug, ein Buch über ihr Leben zu verfassen, war diese erst skeptisch, wollte der Tendenz, Geschichte zu individualisieren, nicht weiter Vorschub leisten. Und so schrieb sie eine zutiefst politische Autobiographie, die den Blick hinaus in die Welt niemals vernachlässigt.

»Ich habe also nicht wirklich über mich selbst geschrieben. Ich habe die Ereignisse meines eigenen Lebens nicht an ihrer persönlichen Bedeutung gemessen. Vielmehr habe ich versucht, das Genre der Autobiographie zu nutzen, um mein Leben im Einklang mit dem, was ich für die politische Bedeutung meiner Erfahrungen hielt, zu betrachten.«

Brillant, feurig und mit Nachdruck geschrieben, ist *Eine Autobiographie* ein unvergesslicher Bericht über ein Leben, das dem radikalen Wandel verpflichtet war und ist.

SGL, SIMONÉ GOLDSCHMIDT-LECHNER, schreibt, übersetzt, macht Podcasts, beschäftigt sich mit (queeren) Fankulturen im Netz, Horror aus postmigrantischer Perspektive, Sprache in Videospielen und gibt Workshops zu sozialpolitischen Themen. Sie ist Autorin des Romans *Messer, Zungen* (2022) und Übersetzerin von u.a. *Against White Feminism* (2022) und *Unertrunken* (2022). Sie ist Mitherausgeberin des Literaturmagazins *process*in* und lebt in Hamburg.

»Angela Y. Davis ist eine meiner großen Heldinnen.«

MELODY MAKEDA LEDWON ist Übersetzerin und Dolmetscherin. In Berlin und New York sozialisiert, studierte sie Africana Studies und Soziologie am Hunter College, City University in New York, und Erziehungswissenschaften an der Washington University in St. Louis. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf rassistisch-kritischen, intersektionalen Perspektiven und Ansätzen. Ihre Schwerpunktthemen sind afroamerikanische und afrodiasporische Geschichte und Literatur, speziell Schwarze Feminismen.

»Durch ihre Worte und im Austausch mit intersektionalen Gruppen überall auf der Welt gibt mir Angela Davis immer wieder das Gefühl, dass wir in Community miteinander sind und sie nach über einem halben Jahrhundert Aktivismus weiter an unserer Seite für eine gerechtere Welt kämpft.«

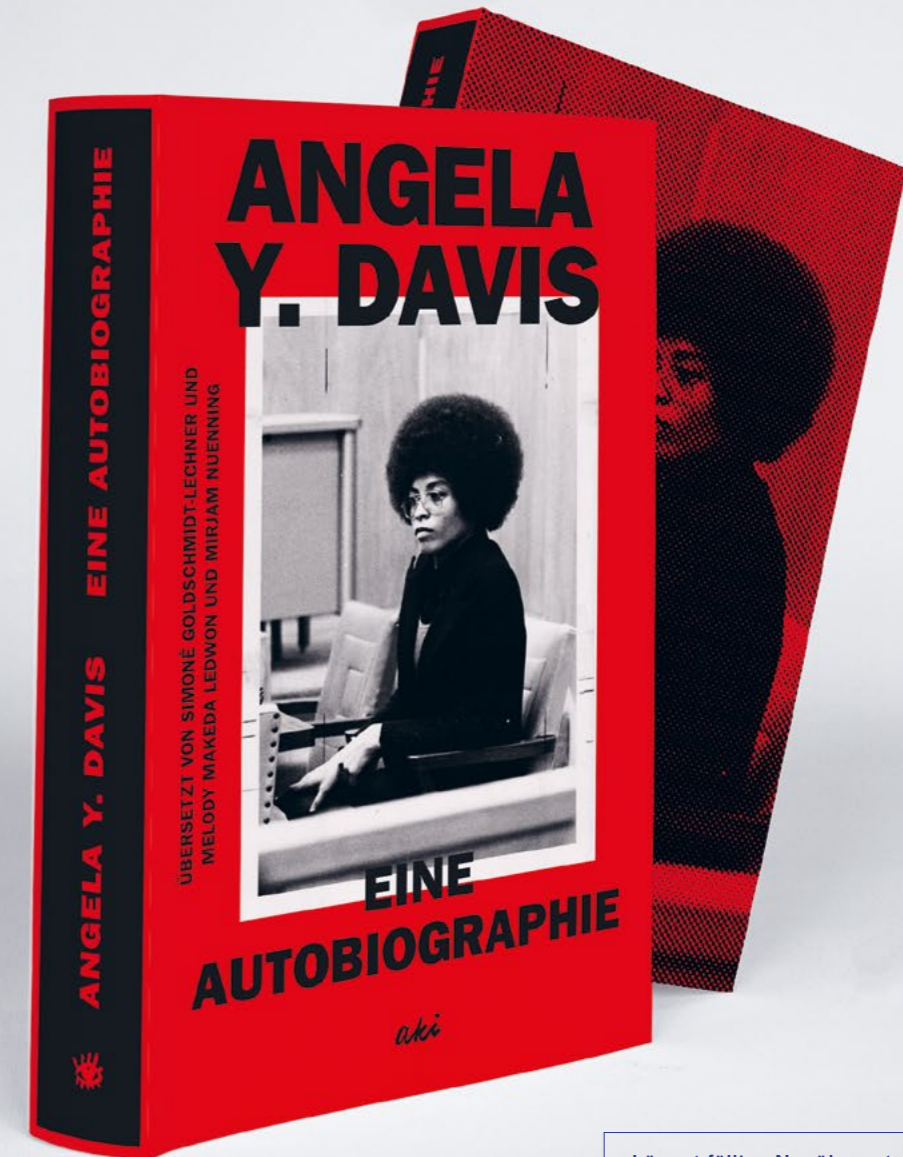
MIRJAM NUENNING ist Übersetzerin für englischsprachige afrodiasporische Literatur. Nach einem Studium an der Howard University in Washington, D.C., lebt sie heute in Berlin. Zu ihren Übersetzungen gehören *die dinge, die ich denke, während ich höflich lächle* und *Synchronicity* von Sharon Dodua Otoo, *Kindred – Verbunden* von Octavia Butler *Unertrunken* von Alexis Pauline Gumbs sowie *Ein strahlendes Licht* von Audre Lorde.

»Als Schwarze Frau, die selbst schon seit der Jugend politisiert und antirassistisch positioniert ist, war Angela Davis immer eine Ikone für mich. Ich empfinde es als großes Geschenk, ihre Gedankenwelt nun durch diese Übersetzung auf eine sehr intime Weise kennenzulernen.«

DOMINIQUE HAENSELL, geboren 1986 in London, studierte Literaturwissenschaften und Anglistik an der FU Berlin und Critical Methodologies am King's College London und promovierte 2019 über zeitgenössische afrodiasporische Literatur. Seit 2020 ist sie Chefredakteurin des *Missy Magazine*. Dominique Haensell lebt in Berlin und arbeitet zurzeit an einem Buch, in dem sie sich mit ihrer eigenen Familienbiographie im Zusammenhang mit der deutschen Kolonialgeschichte auseinandersetzt. Sie unterstützte *Eine Autobiographie* mit einem Co-Lektorat.

»Ein ungewöhnliches Buch, das auch fast fünfzig Jahre nach seiner Veröffentlichung noch aktuell und relevant ist. Vielleicht zu aktuell angesichts der Tatsache, wie wenig sich in der Zwischenzeit getan hat.«

Andy Lewis, *Los Angeles Times*



ANGELA Y. DAVIS
EINE AUTOBIOGRAPHIE
Originaltitel: *An Autobiography*
Aus dem Englischen von Simoné Goldschmidt-Lechner, Melody Makeda Ledwon und Mirjam Nuenning
Co-Lektorat mit Dominique Haensell
Covergestaltung von Marco Jann
ca. 624 Seiten • Gebunden, mit Schutzumschlag
Format 12,5 x 20,5 cm
ca. € (D) 35,00 • ca. sFr 47,00 • ca. € (A) 36,00
ISBN 978-3-311-35013-2 • Auch als E-Book
WG 1 112 • 12. Oktober 2023

Längst fällige Neuübersetzung von Simoné Goldschmidt-Lechner, Melody Makeda Ledwon und Mirjam Nuenning

Hochwertig gestaltete Ausgabe mit Doppelcover

Ein kraftvoller Einblick in das Leben und Wirken der wegweisenden politischen Aktivistin Angela Davis

Angela Davis reflektiert über die Menschen und Ereignisse, die ihr Leben und ihren Aktivismus für die globale Befreiung unterdrückter Menschen geprägt haben.

ETEL ADNAN & LAURE ADLER

DIE SCHÖNHEIT DES LICHTS

GESPRÄCHE

»In meiner Generation war ich in der Schule das einzige Mädchen ohne Geschwister. Also betrachtete ich die Welt. Die Welt leistete mir Gesellschaft. Ich beobachtete. Ich wollte auf meinem Schatten laufen. Wenn wir vom Strand nach Hause gingen, stand die Sonne so, dass mein Schatten vor mir war, und ich wollte darauf laufen. Das ist schon ein ganzes Gedicht. Man muss nichts mehr hinzufügen. Die Welt beobachten, das ist Poesie.«



© Malerei Etel Adnan. Photo White Cube (George Durrel)



© White Cube (Patrick Dandy)

»Manchmal, ich weiß nicht warum, muss ich etwas schreiben.«

Poetry has
nothing to do with
words but it needs
them. Etel Adnan

ETEL ADNAN, 1925 in Beirut im Libanon als Tochter eines syrisch-muslimischen Vaters und einer griechisch-orthodoxen Mutter geboren, studierte in Frankreich an der Sorbonne, bevor sie in den USA Kunstphilosophie unterrichtete und auf Anraten einer Kollegin, die sie davon überzeugte, dass sie nicht gut lehren könne, was sie nicht selbst praktiziere, selbst zu malen begann. Ihre Malerei ist weder abstrakt noch figurativ, wirkt energisch und zugleich beruhigend. Sie malte oft in kleinen Formaten und in leuchtenden Farben runde und bergige Formen. Und sie schrieb, Prosa und Poesie. Wenige Monate vor ihrem Tod am 14. November 2021 sprach sie mit Laure Adler über ihr Leben, ihre Erfahrungen, ihre Kunst.

Nach Stationen im Guggenheim, New York und im Lenbachhaus, München zeigt die Kunstsammlung NRW zurzeit eine große Werkschau in Düsseldorf.

»Eine Frau, die ihre gesamte Kunst in den Dienst der Feier des Lichts der Welt stellte. Eine *leuchtende* Malerin also, aber ›nicht nur‹, wie Laure Adler betont: Etel Adnan ist eine vielseitige Künstlerin – Zeichnerin, Kalligraphin, Schriftstellerin und Dichterin –, die nichts lieber tat, als an der Schnittstelle mehrerer Welten zu stehen.«

Frédéric Manzini, *Philosophie Magazin*

»Ich begegnete ihr vor acht Jahren in einem etwas mondänen Rahmen, inmitten wichtiger Menschen der Kunstbranche. Alle redeten, außer ihr. Sie stand mit dem Rücken zu den Leuten vor einem riesigen Kamin. Und schaute reglos ins Feuer. Ich wagte es nicht, sie anzusprechen, so intensiv schaute sie es an. Ich hatte ein paar ihrer Texte gelesen, darunter bemerkenswerte Gedichte, und ein Interview mit Hans Ulrich Obrist, in dem sie mich durch ihren umfassenden Blick auf die Welt beeindruckt hat. Sicher war sie eine Künstlerin, aber eben ›nicht nur‹, wie es so schön heißt. Dieses ›nicht nur‹ wollte ich kennenlernen.« – Laure Adler

In diesen Gesprächen, die Laure Adler mit Etel Adnan wenige Monate vor deren Tod im Herbst 2021 geführt hat, zeichnet die Künstlerin tiefgründig und emotional die Erfahrungen nach, die ihr poetisches und malerisches Schaffen begründen. Sie erzählt von ihrer Kindheit im Libanon, ihrem Studium an der Sorbonne, den Jahren in New York und vor allem in Kalifornien, bis zu ihrer späten (und »anstrengenden«) Anerkennung auf der documenta in Kassel im Jahr 2012. Das Gespräch zwischen Laure Adler und Etel Adnan wird schnell komplizinnenhaft, denn es ist auch das manchmal schwierige Schicksal von Frauen, das betrachtet und hinterfragt wird.

Der Ton der 96-jährigen Etel Adnan ist lebendig, geradezu jugendlich und durchdrungen vom Glauben an die Schönheit, die allem innewohnt: die Schönheit der Welt, die Schönheit der Kunst, der Farben, des Bergs, des Meeres, des Lichts.

»Die Farben des Mittelmeers sind ein Wunder, so schön sind sie.«

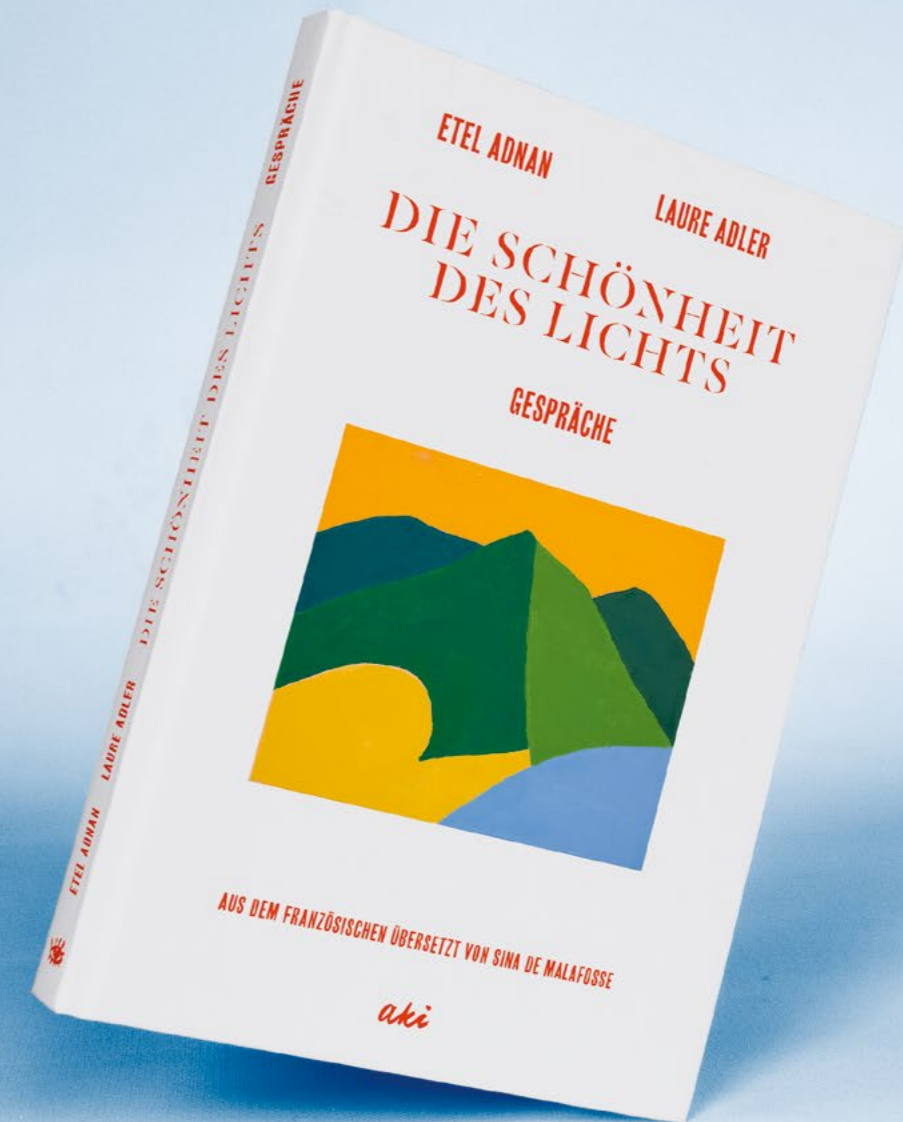
LAURE ADLER, 1950 im französischen Caen geboren, wuchs in Conakry in Guinea, das damals noch zu Französisch-Westafrika gehörte, in einem Haus am Atlantik auf und lebte nach der Unabhängigkeit Guineas bis zu ihrem siebzehnten Lebensjahr in Abidjan an der Elfenbeinküste. Sie studierte Philosophie in Frankreich und promovierte in Geschichte mit einer Dissertation über die Feministinnen des 19. Jahrhunderts. Von 1990 bis 1992 war sie Kulturberaterin von Präsident François Mitterrand, von 1999 bis 2005 Intendantin des Radiosenders *France Culture*. Sie hat zahlreiche biographische Bücher veröffentlicht und erhielt 1998 den Prix Fémina de l'essai für ihre Biographie über Marguerite Duras. Laure Adler lebt in Paris.

SINA DE MALAFOSSE, geboren 1984, studierte in Mainz und Dijon Romanistik und Komparatistik. Nach verschiedenen Stationen im Verlagswesen übersetzt sie seit 2015 aus dem Französischen, u. a. Adeline Dieudonné, Pauline Delabroy-Allard und Violette Leduc. 2021 erhielt sie den Internationalen Literaturpreis des HKW für ihre Übersetzung des Romans *Die jüngste Tochter* von Fatima Daas. Sina de Malafosse lebt in Toulouse.

»Etel Adnans Gedanken in meiner Sprache nachzuempfinden, fühlt sich manchmal an, als würde sie meine Hand über eine weiße Leinwand führen und ich ihr neugierig, abwartend folgen. Ich verstehe nun besser, wo die Schriftstellerin und die Malerin sich treffen.«

»Etel Adnan war eine Frau, die in drei Sprachen schrieb und alle Sprachen der Kunst beherrschte.«

Hans Ulrich Obrist, *Das Magazin*



ETEL ADNAN UND LAURE ADLER
DIE SCHÖNHEIT DES LICHTS. GESPRÄCHE
Originaltitel: *La beauté de la lumière. Entretiens*
Aus dem Französischen von Sina de Malafosse
Covermotiv von Etel Adnan
Covergestaltung von Marco Jann
ca. 176 Seiten • Gebunden, geprägt
Format 14,5 x 20,5 cm
ca. € (D) 24,00 • ca. sFr 33,00 • ca. € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35014-9 • Auch als E-Book
WG 1 112 • 21. September 2023

Einblicke in das Denken und Wirken der großen Künstlerin Etel Adnan

Diese Gespräche voller Neugier, Respekt und Bewunderung erweitern den Horizont.

Zum ersten Mal auf Deutsch, in einer wunderschön gestalteten Ausgabe

Adrian Michael Green

DEINE SONNE KOMMT

Entferne dich nicht aus deinem eigenen Universum.

Ich weiß, manchmal willst du den Mond aus deinem Himmel nehmen. Und deine Sonne abdunkeln. Deine Sterne abreißen und einfach verblassen. Einfach verblassen. Einfach. Verblassen. Weil zu viele Irgendwers dir gesagt haben, du wärest zu groß. Zu kühn. Zu ungestüm. Zu laut. Zu lebendig. Aber bleib all diese Dinge. Bleib und entferne dich nicht aus deinem eigenen Universum. Lass sie ihre Worte schlucken, jedes Mal, wenn sie dich sehen.



sadness into sunshine.

you can't be broken, even at your worst what seems to break already begins to reform. there is always something magical and powerful about someone who turns sadness into sunshine.

© Märelä Sung Hwa Kim

beauty has no reason to rush.

trust your heart
listen when it feels
you'll know what to do
you always do
and if it takes some time
take that time
beauty has no reason to rush.

*Schönheit hat keinen Grund
zur Eile.*

Vertrau deinem Herzen
Hör darauf, wenn es fühlt,
Dass du wissen wirst, was zu tun ist
Du weißt es immer
Und braucht es etwas Zeit,
Nimm dir diese Zeit
Schönheit hat keinen Grund zur Eile.



© Märelä Sung Hwa Kim

»Ich komme immer wieder auf die Worte in diesem Buch zurück.
Wer diese Gedichte liest, wird für immer verändert und verwandelt sein.«

Anthony Eder

Adrian Michael Greens Gedichte tun gut, denn sie sind tiefgründig, umarmend und überlaufend großzügig. Sie sind lyrische Geschenke der Bestärkung und der Resilienz, und sie laden ein, uns zu verbinden – mit uns selbst und mit »weiteren Seelen, die schöpferische Vorstellungskräfte haben, die den Himmel nicht als Grenze sehen, sondern als Einladung«.

Dieser Weg, dieses Üben und Erfahren, diese Beziehungen sind nicht immer leicht, denn Liebe ist manchmal eine Kohlengrube, kann das Atmen erschweren, und sie ist eine Zeitbombe, kommt abhanden, wenn sie vergessen wird. Doch im Zentrum, worum Adrian Michael Greens Gedichte alle kreisen, steht immer die Hoffnung: »Deine Sonne kommt. Und wenn es so weit ist, wird es episch sein.«



ADRIAN MICHAEL GREEN ist Poet, Lehrer und internationaler Speaker. Als Pädagoge engagiert er sich für mehr Diversität und Inklusion im amerikanischen Schulsystem, initiiert wichtige Gespräche zum Thema Rassismus und gibt Workshops für Lehrpersonen zur Entwicklung und Förderung ihrer kulturellen Kompetenzen. Er glaubt an die Kraft der Worte, um andere daran zu erinnern, dass jeder Mensch von Natur aus liebenswürdig und gut genug ist und es verdient, sein volles Selbst zu entdecken und sein Potenzial zu entfalten, solange er anderen erlaubt, dasselbe zu tun. Er lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in der San Francisco Bay Area.

VALESKA STEINER, geboren 1985, ist Musikerin und Songschreiberin. Zusammen mit Sonja Glass gründete sie 2008 die Band BOY. *Deine Sonne kommt* ist ihre erste Übersetzungsarbeit und ist geprägt von ihrem musikalischen, klangmalerischen Zugang zu Sprache. Valeska Steiner lebt mit ihrer Familie in Zürich.

»Diese Arbeit war bereichernd auf allen Ebenen. Ich durfte sowohl die Kraft in Adrian Michael Greens liebevollen Worten als auch meine Freude am Übersetzen entdecken.«

SUNG HWA KIM, geboren 1985 in Seoul, Südkorea, zog als Teenager in die USA. Er studierte Kunst am Maryland Institute College of Art und am Art Institute of Boston. Sung Hwa Kims atmosphärische, introspektive Bilder zeigen unter anderem Blumen, Schmetterlinge, Glühwürmchen im Central Park – für ihn Zeichen der Flüchtigkeit. Er sagt, sie helfen ihm, bescheiden zu sein und jeden Moment in vollen Zügen zu leben. Das strahlende Mondlicht in seinen Bildern soll daran erinnern, auch in der dunkelsten Nacht die Hoffnung nicht zu verlieren. Das Cover von *Deine Sonne kommt* zeigt sein Acrylbild *I woke up. The moon is full, so I send my wishes to the universe*, 2021. Sung Hwa Kim lebt und arbeitet in Brooklyn, New York.

© Erika Pino Jung

»Die Gedichte von Adrian Michael Green sind besonders.
Sie sind kraftvoll und haben Tiefe.«

Usama Al Shahmani



ADRIAN MICHAEL GREEN
DEINE SONNE KOMMT
Originaltitel: *Given I & II, Love Hopes For You*
Zweisprachig, Englisch und Deutsch
Aus dem Englischen von Valeska Steiner
Covermotiv von Sung Hwa Kim
Covergestaltung von Marco Jann
ca. 112 Seiten • Gebunden, geprägt
Format 14,5 x 20,5
ca. € (D) 22,00 • ca. sFr 30,00 • ca. € (A) 22,70
ISBN 978-3-311-35011-8 • Auch als E-Book
WG 1 151 • 21. September 2023

Erstmals eine zweisprachige
Ausgabe von Adrian Michael Greens
schönsten Gedichten

Bestärkende, umarmende Lyrik

Ein wunderbares Geschenk – auch
für sich selbst

Ein solches Maß an Intimität und Versunkenheit ist selten

Ann Kathrin Doerig und Benedikt Schnermann haben Kate Zambreno und Dorothee Elmiger in Brooklyn besucht. Entstanden ist der Film *A Meditation on Being a Daughter – Kate Zambreno und Dorothee Elmiger über Book of Mutter*.

»Als meine Mutter starb, hatte ich keine Ahnung, wie ich Schriftstellerin sein sollte. Nicht nur der Tod meiner Mutter hat etwas verändert, sondern auch die Erkenntnis, dass es Frauen gibt, die ihr Leben schweigend leben und niemanden haben, der ihre Geschichten für sie erzählt. Ich wollte nicht zulassen, dass ich eine dieser Frauen bin. Für eine lange Zeit trug ich dieses große, wunderbare und tragische Gefühl mit mir herum, in der Literatur sein zu wollen, mich aber außerhalb von ihr zu fühlen. Ich dachte, dass Leute wie ich, Mädchen wie ich, die aus den Vororten der unteren Mittelschicht von Illinois kamen, nicht dazu bestimmt waren, Schriftstellerinnen zu sein. Sie sollten nicht an der Literatur teilhaben. Aber ich spürte, dass meine Gewöhnlichkeit und mein Wunsch, über dieses gewöhnliche Leben zu schreiben, heilig waren.«

»Wenn ich an *Book of Mutter* denke, denke ich an den Schreibtisch, an dem ich es geschrieben habe. Ich begann es in Chicago, gleich nachdem meine Mutter gestorben ist, da war ich 25. Jetzt bin ich 45. Ich begann es in Notizbüchern und zog oft um: Ich habe in Chicago gelebt, in London, in Ohio, in North Carolina, und ich habe das Buch, das zu *Book of Mutter* wurde, hier in Brooklyn überarbeitet, wo ich nun seit zehn Jahren lebe. Es hat mich begleitet. Es war das Gefäß für mein bisheriges Leben. Ich musste *Book of Mutter* jedes Jahr rituell öffnen, aber es gab immer wieder Zeiten, in denen ich es nicht ertragen konnte, wieder darin einzutauchen. Für diese Arbeit musste ich in einer bestimmten emotionalen Verfassung sein. Daran zu arbeiten, fühlte sich an wie ein Rückzug, oft war es der Jahrestag der Diagnose meiner Mutter oder ihr Todestag, dieser fünfmonatige Zeitraum dazwischen. Es fühlte sich irgendwie von der Jahreszeit abhängig an.«



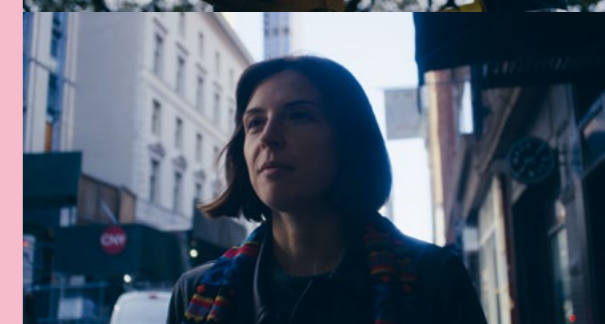
»Das Buch ist wichtig, weil ich darin eine Tochter sein konnte. Es ist eine Auseinandersetzung damit, eine Tochter zu sein. Ich glaube nicht, dass ich dieses Buch noch einmal schreiben könnte, denn ich bin nicht mehr auf dieselbe Weise Tochter, weil ich seit zwanzig Jahren keine Mutter mehr habe. Aber jetzt, da ich selbst Mutter bin, hat sich meine Perspektive verändert. Ich kann nun Erschöpfung anders begreifen, oder wie sich die Identität mit dem Muttersein verändert. Dennoch muss alles Spekulation sein. Ich werde es nie wissen. Ich habe keine Beweise. Ich habe keine Archive. Ich glaube, *Book of Mutter* entstand aus dem Bewusstsein, dass ich über kein Archiv von meiner Mutter verfüge. So viele von uns haben kein Archiv von ihren Müttern, also müssen wir es selbst anlegen, wir müssen selbst dokumentieren. Das hat mein Interesse an dem unmöglichen Archiv geweckt.«

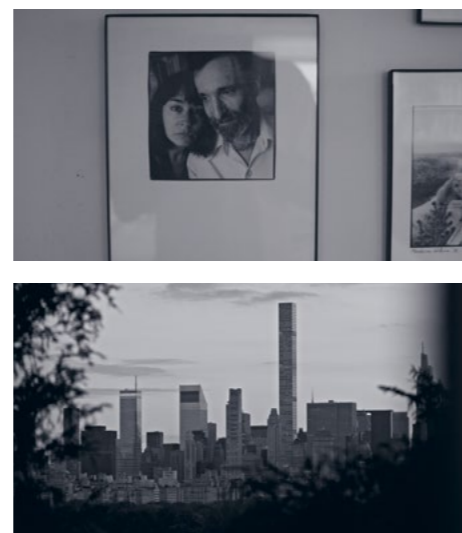
»Ich glaube, als Übersetzerin bin ich erst einmal Leserin, natürlich. Ich habe das Buch einige Male gelesen, bevor ich angefangen habe mit der Arbeit des Übersetzens. Und ich lese auch jetzt wieder, ich lese zurück und ich lese vorwärts. Ich arbeite sehr langsam, was vielleicht ein bisschen diesem Text entspricht, dass ich mich von Fragment zu Fragment vorarbeite. Und auch immer wieder zurückschaue. Das Übersetzen erfordert Langsamkeit, Präzision, Genauigkeit. Hier besteht die Herausforderung darin, die Bezüge, die das Buch macht, die oft gar nicht explizit sind, auch mitzutransportieren. Es gibt ganz viele verschiedene Ebenen.«

»Es ist ein Buch über einen Verlust. Ein Buch über die Frage, wie man eine Person erinnert, die einem sehr nah gewesen ist oder noch immer nah ist. Es geht um die beunruhigende Feststellung, dass Erinnerungen instabil sind, dass sich Dinge in der Erinnerung auch Jahre später noch verändern können. Da gibt es eine Unsicherheit, wie jemand gewesen ist. Was hat mir eine Person bedeutet, und wie hege ich diese Erinnerung, ohne sie zu beschönigen, ohne Teile davon zu verstecken oder zu verdrängen? Gleichzeitig ist es für mich ein Buch über Kunst und über Literatur. Es gibt darin so viele unterschiedliche Teile wie Kontinente, die miteinander verbunden sind. Es ist ein Buch über die künstlerische Arbeit von Louise Bourgeois; ein Buch, das sich mit Roland Barthes befasst und seine Überlegungen zur Fotografie und zum Tod seiner Mutter aufgreift; es ist auch ein Buch über den Amerikanischen Bürgerkrieg, über das Lesen und das Schreiben, das Arbeiten am Schreibtisch. Es geht immer weiter, es ist eine große Sammlung.«

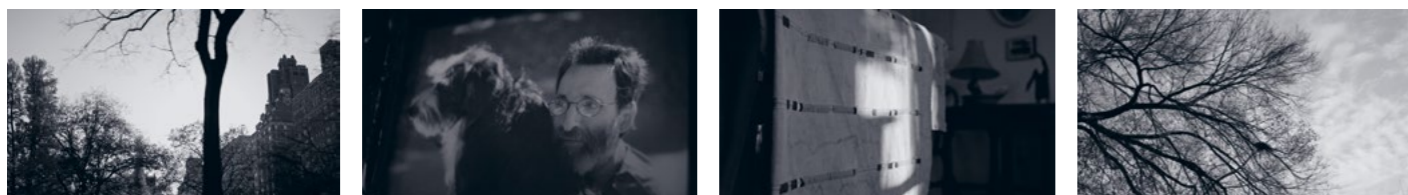


A Meditation on Being a Daughter kann unter www.aki-verlag.ch/books/kate-zambreno-book-of-mutter.html angesehen werden.



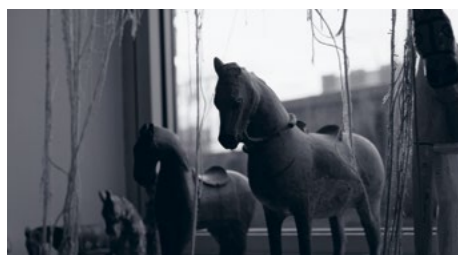
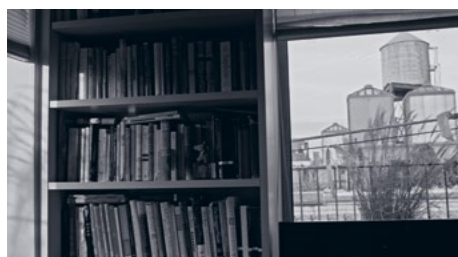


Es ist unsere größte Freude, wie viel und wie gern Dorothy Gallaghers *Und was ich dir noch erzählen wollte* gelesen wird. Ann Kathrin Doerig und Benedikt Schnermann besuchten die Autorin in ihrem Zuhause am Central Park in Manhattan. Entstanden ist ein kurzer Film, in dem Dorothy Gallagher das Vorwort aus ihrem Buch vorliest.



»Es war nie meine Absicht, über Ehe, Witwenschaft und Trauer zu schreiben. Trauer ist Trauer, kein Leben ist dagegen immun, und jede Menge Witwen haben sich darüber ausgelassen. Aber ich merkte, dass ich, wenn ich allein war, die ganze Zeit mit Ben Gespräche führte.«

»Fünf Jahre vergingen, und ich führte immer noch Gespräche mit ihm. Eines verschneiten Februarmorgens, als ich sowieso in meinem Bürostuhl saß, fing ich an zu tippen.«



»Das ist ein sehr schönes und trauriges Buch. Es handelt von lauter Sachen, die Dorothy Gallagher ihrem 2010 gestorbenen Mann noch erzählen wollte. So erzählt sie es ihm eben jetzt.«

Johanna Adorján

»Eine wunderbare Wortsammlung – jede Träne wert.«

Alexandra Kruse, *Tages-Anzeiger*

»Dieses schmale, zutiefst berührende Buch entfaltet die Beziehungsgeschichte eines Paares, Logik und Mysterium ihres Zusammenseins, erzählt von unheilbarem Verlust und unendlicher Liebe und destilliert so die Essenz des Lebens.«

Tommy Egger,

Buchhandlung Volkshaus, Zürich

»Man kann es auch als Schreibanleitung lesen. Ich hatte gleich Lust, zu schreiben.«

Annette König, *SRF Kultur*

»Diese Erinnerungssonate trifft mitten ins Herz.«

Gibran Syed,

Buchhandlung Dussmann, Berlin

»Eines der Top Ten der liebsten Bücher der letzten zehn Jahre.«

Ricco Bilger,

Buchhandlung sec52, Zürich

»Und was ich dir noch erzählen wollte ist gute Literatur und zugleich auch ein schönes Trostbuch.«

Elke Heidenreich, *Der Spiegel*

»In der Erinnerung sprüht sie vor Lebenslust, beim Erzählen über die Gegenwart schwingt stets die Wehmut mit.«

Babina Cathomen, *Kulturtipp*

»Beeindruckend und wunderschön«

Friederike Herrmann, *hr2 Kultur*

»Ich bin sturzverliebt in dieses Buch.«

Priska Amstutz, *Züritipp*

»Ein tröstliches Buch, das lange nachhallt.«

Sandra Bellini,

Buchhandlung Bellini, Stäfa

»Erinnert an Joan Didion.«

Juliane Noßack, *Poesierausch*

»Und was ich dir noch erzählen wollte ist ein schmales Buch voller Weisheit. Dieses Buch ist eine Perle.«

Britta Spichiger, *SRF BuchZeichen*

»Dieses Werk ist eine zarte, tiefgründige Liebeserklärung.«

Hauke Harder, *Leseschatz*



Aus dem Englischen von Monika Baark
Covermotiv von Lina Scheynius
Covergestaltung von Marco Jann
128 Seiten • Gebunden, geprägt
€ (D) 20,- • sFr 28,- • € (A) 20,60
ISBN 978-3-311-35002-6
Auch als E-Book



Vielen Dank für all die schönen Reaktionen auf unser zweites Programm

»*Nervensystem* ist ein herausragend gut geschriebener Roman, das kluge und berührende Porträt einer Familie über den originellen Umweg ihrer Krankheiten und ein Plädoyer gegen das Streben nach totaler Gesundheit und Perfektion.«

Tobias Wenzel, SR2

»Körper und deren Unzulänglichkeiten, die Erforschung transgenerationaler Traumata, staatliche und zwischenmenschliche Gewalt sind Themen, die sich durch Meruanes Schreiben ziehen und sich in *Nervensystem* in höchster sprachlicher Präzision kondensieren.«

Anja Kümmel, *Tagesspiegel*

»*Ein Zuhause schaffen* lebt vom Dazwischen, den Kontrasten einer düsteren Umgebung und der Zartheit ihrer Charaktere.«

Melissa Kolukisagil, *Missy Magazine*

»*Ein Zuhause schaffen* ist ein vielstimmiger und unkonventionell erzählter Roman, der ein Geschenk der Zärtlichkeit an eine zerrüttete Welt ist.«

Şeyda Kurt, *Vogue*

»*Strega* ist atmosphärisch, es ist präzise in seiner Poesie, es ist cool, und es beschreibt eindringlich jenes Gefühl, das alle Frauen* und mehr-als-männliche Körper kennen: das Gefühl, dass sich unsere Körper jederzeit in einen Tatort verwandeln können.«

Kim de l'Horizon

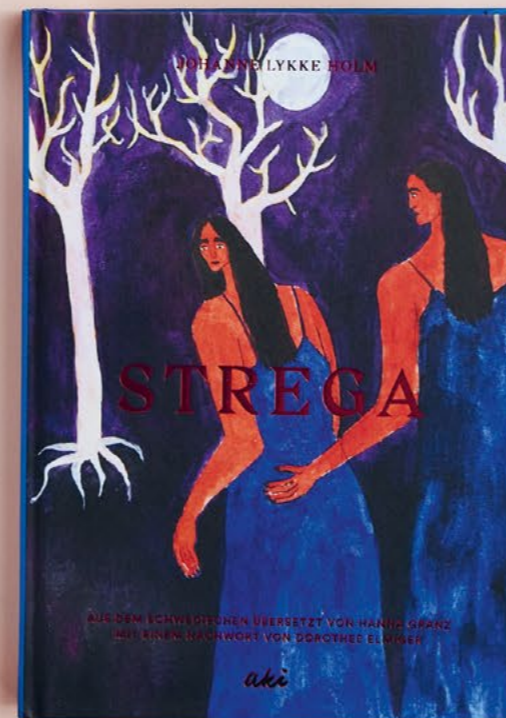
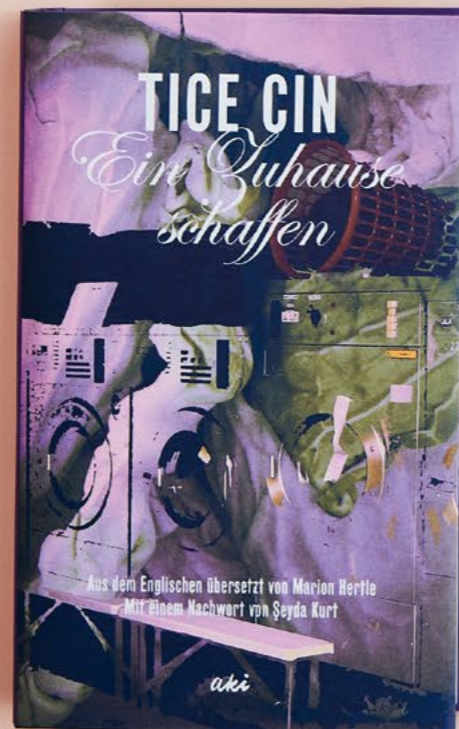
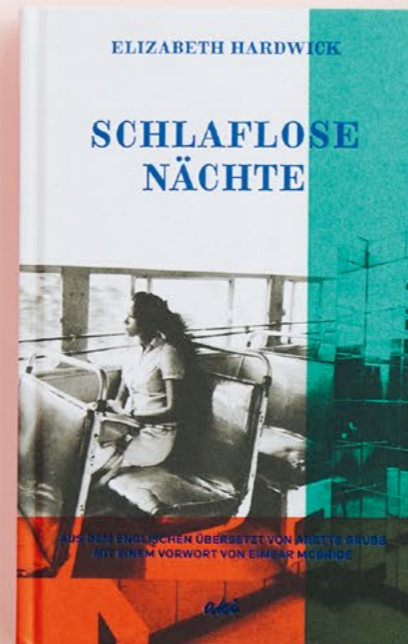
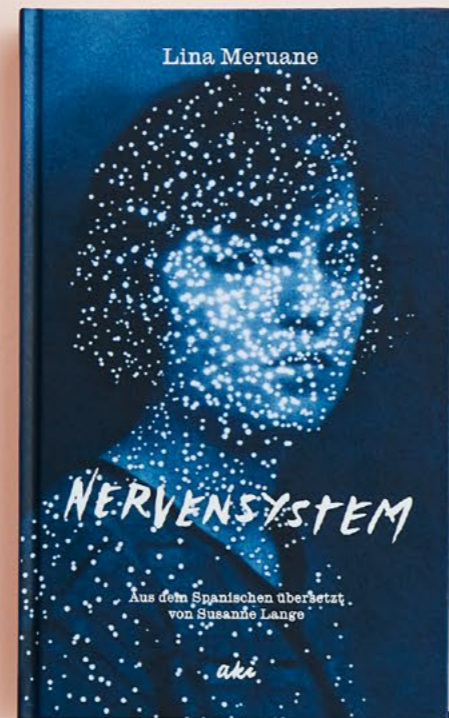
»*Strega* ist wie ein Fiebertraum, unwirklich, bedrohlich, sinnlich, eine düstere Novelle, eine feministische Entwicklungsgeschichte der besonderen Art.

Ich hab's geliebt!«

Buchbloggerin andrea.liestundliest

LINA MERUANE
NERVENSYSTEM

€ (D) 24,00 • sFr 33,00 • € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35006-4



TICE CIN
EIN ZUHAUSE SCHAFFEN

€ (D) 24,00 • sFr 33,00 • € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35008-8

JOHANNE LYKKE HOLM
STREGA

€ (D) 24,00 • sFr 33,00 • € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35009-5

ELIZABETH HARDWICK
SCHLAFLOSE NÄCHTE

€ (D) 22,00 • sFr 30,00 • € (A) 22,60
ISBN 978-3-311-35005-7

ALEXIS PAULINE GUMBS
UNERTRUNKEN

€ (D) 24,00 • sFr 33,00 • € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35007-1

»Deborah Levy schreibt wunderschön, atmosphärisch dicht und psychologisch komplex.«

Bernardine Evaristo

»Schaut euch unbedingt mal das Programm vom AKI-Verlag an. Das ist ein ganz, ganz toller Verlag, nicht nur weil er Deborah Levy im Programm hat. Aber auch!«

Ludwig Lohmann, *blauschwarzberlin - Der Literaturpodcast*

»Die Verschmelzung von Prosa und poetischen Einschüben verleiht Elizabeth Hardwicks Stil seine Eleganz. *Schlaflose Nächte* ist ein wunderschönes Zeugnis eines von kreativen Impulsen geprägten New York und zugleich ein ergreifendes Frauenporträt.«

Karla Körner, *Die literarische Welt*

»*Schlaflose Nächte* ist mein Buch der Saison.«

Philipp Holstein, *Rheinische Post*

»*Unertrunken* ist ein Mammutwerk, wie ich es am allermeisten liebe: Viele tolle Frauen haben an einem Werk gearbeitet, und es ist großartig geworden. Es enthält Beobachtungen übers Frausein, Schwarzsein, Queersein, die Natur, die Gefahr und das Wunder, das der Mensch ist. In diesem Buch fühlt man sich sofort zu Hause, versteht, um was es Alexis Pauline Gumbs geht.«

Maria-Christina Piwowarski,
Buchhandlung ocelot, Berlin

»*Unertrunken* ist ein ungewöhnliches Buch, wunderschön gestaltet. Lassen Sie sich ein auf dieses Leseabenteuer.«

Inga Dammin,
Buchhandlung Boysen + Mauke, Hamburg

DEBORAH LEVY
SCHÖNE MUTANTEN

€ (D) 20,00 • sFr 28,00 • € (A) 20,60
ISBN 978-3-311-35010-1

BACKLIST



DOROTHY GALLAGHER
UND WAS ICH DIR
NOCH ERZÄHLEN WOLLTE

»Und was ich dir noch erzählen wollte ist gute Literatur und zugleich auch ein schönes Trostbuch.«

Elke Heidenreich,
Der Spiegel



€ (D) 20,- • sFr 28,- • € (A) 20,60
ISBN 978-3-311-35002-6



DEBORAH LEVY
LANDSCHAFT
VERSCHLUCKT

» ... ein Dialog zwischen Kunst und Leben.«

Sonja Hartl,
Dif Lesart



€ (D) 20,- • sFr 28,- • € (A) 20,60
ISBN 978-3-311-35003-3



JAMAICA KINCAID
MEIN BRUDER

»Jamaica Kincaid hat eine sehr eigene, hochmusikalische Sprache, und *Mein Bruder* ist eine rhythmisch-literarische Reportage mit einem unfassbar berührenden Ende.«

Laura de Weck,
SRF Literaturclub



€ (D) 22,- • sFr 30,- • € (A) 22,70
ISBN 978-3-311-35000-2



DÓRI VARGA
ERDEN

»Dóri Varga ist eine totale Entdeckung, und von der Optik und Haptik und überhaupt davon, wie hübsch das gemacht ist, bin ich beeindruckt.«

Maria-Christina Piwowarski,
Buchhandlung ocelot, Berlin



€ (D) 24,- • sFr 33,00,- • € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35004-0



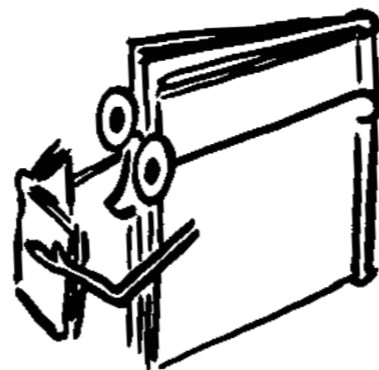
AUDRE LORDE
EIN STRAHLENDES LICHT

»Eine einfühlsame Zusammenstellung ihrer wichtigsten Schriften. Ein Buch von absoluter Aktualität.«

Ragna Lüders,
Buchhandlung Lüders,
Hamburg



€ (D) 24,- • ca. sFr 33,00,- • € (A) 24,70
ISBN 978-3-311-35001-9



Wir freuen uns, uns zu verbinden!
Auf Instagram sind wir unter
@akiverlag zu finden.

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN

VERLAG

AKI-Verlag
Hegibachstrasse 2
CH-8032 Zürich
Tel. 0041 44 545 57 57
info@aki-verlag.ch
www.aki-verlag.ch

Programm
Ann Kathrin Doerig
doerig@aki-verlag.ch

Lektorat
Vivian Tresch
tresch@aki-verlag.ch

Vertrieb / Verkauf
Anica Jonas
Tel. 0041 44 545 57 52
jonas@kampaverlag.ch

Christina Müller
Tel. 0041 44 545 57 61
mueller@kampaverlag.ch

Presse
Luisa Heim
Tel. 0041 44 545 57 63
presse@aki-verlag.ch

Mara Köchling & Jana Steinhoff
Tel. 0049 69 92 07 87 18
mara.koehling@schoeffling.de
jana.steinhoff@schoeffling.de

Veranstaltungen D / A
Vera Kostial
Tel. 0049 69 92 07 87 17
vera.kostial@schoeffling.de

Veranstaltungen CH
Pia Rohr
Tel. 0041 44 545 57 53
rohr@kampaverlag.ch

VERLAGSVERTRETUNGEN

Bayern
Mario Max
Hartweg 21
D-82541 Münsing
Tel. 0049 8177 998 97 77
Fax 0049 8177 998 97 78
mario.max@gmx.net

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Liselotte-Herrmann-Str. 2
D-10407 Berlin
Tel. 0049 30 421 22 45
Fax 0049 30 421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Baden-Württemberg
Christian Bartl
Tel. 0049 69 92 07 87 12
christian.bartl@schoeffling.de

Nordrhein-Westfalen
Sabine Schönfeld
Am Wolfspfadchen 6
D-53859 Niederkassel-Lülsdorf
Tel. 0049 2208 76 90 70
Fax 0049 2208 76 90 71
buero@schoenfeldvv.de

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg
Christian Bartl
Tel. 0049 69 92 07 87 12
christian.bartl@schoeffling.de

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg
Bodo Föhr
Lattenkamp 90
D-22299 Hamburg
Tel. 0049 40 51 49 36 67
Fax 0049 40 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern
Martina Wagner
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2
D-10407 Berlin
Tel. 0049 30 421 22 45
Fax 0049 30 421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Schweiz
Philippe Jauch
c/o Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 26 26
Fax 0041 62 209 26 27
philippe.jauch@buchzentrum.ch

Österreich
Gebiet Ost
Birgit Raab
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 664 846 28 98
birgit.raab@mohrmorawa.at

Gebiet West
Kent William
Linke Brückenstraße 57/1/4
A-4040 Linz
Tel. 0043 664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

VERLAGSAUSLIEFERUNGEN

Deutschland
Verlegerdienst München GmbH
Gutenbergstraße 1
D-82205 Gilching
Tel. 0049 8105 38 83 34
Fax 0049 8105 38 82 10
kampaverlag@verlegerdienst.de

Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel. 0041 62 209 26 26
Fax 0041 62 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel. 0043 1 68 01 40
Fax 0043 1 689 68 00
momo@mohrmorawa.at

LIBERTÉ Vertrieb
Die unabhängige Vertriebskooperation von Kampa • Schöffling & Co. • Jung und Jung • AKI • Atlantis Kinderbuch • Atlantis Literatur • Oktopus
- Gemeinsamer Vorschauversand
- Gemeinsame Verlagsauslieferungen:
Verlegerdienst München, Buchzentrum, Mohr Morawa
- Gemeinsame Auslieferungstermine

VVA Viele Verlage – eine Monatsrechnung. Mit gebündelter Lieferung!

Alle Rechnungen der VVA-Gruppe (Verenigte Verlagsauslieferung u. Verlegerdienst München) können mit einer gebündelten Zahlung ausgeglichen werden. Alle Verlagsbestellungen beim Verlegerdienst München werden zu einer gebündelten Sendung zusammengefasst – neben AKI sind das z. B. die Verlage Kampa • Schöffling & Co. • Jung und Jung • Hanser • Bruckmann Callwey • Christian • Dorling Kindersley • Frederking & Thaler • Mare.

Digitale Leseexemplare
Schicken Sie einfach eine E-Mail an vertrieb@kampaverlag.ch, und Sie erhalten alle unsere Leseexemplare automatisch als ePub.

Wir arbeiten mit: **VLB-TIX**

© AKI-Verlag, Zürich 2023
Gestaltung: Marco Jann
Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz
Bestellnummer: 978-3-311-80194-8
Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 21.03.2023
Änderungen aller bibliographischen Daten und Preise vorbehalten. Die €-Preise in Österreich wurden vom Alleinauslieferer als gesetzlicher Letztverkaufspreis in Österreich festgesetzt.

*»Ich glaube, ich habe noch nie im Leben gesagt, ich sei beschäftigt.
Wenn man mich um etwas bittet, habe ich Zeit, aber das hängt mit
dem Charakter zusammen, nicht mit Mühe.«*

– Etel Adnan

